Epilog

211111

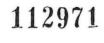
Abschieds - Concert am 7. September 1876.

Ein Genius: Fräulein Minchen Wimmel.



Euch durch die Wellen dort im Fluss, Und wenn die Sternelein entfacht 112921

Da sprach ich segnend: "Gute Nacht!" Und war die Morgenröthe nah, So stand auch ich schon lauschend da. "Grüss' Gott, grüss Gott euch, all ihr Lieben!" Rief ich im Glanz des Sonnenstrahl's, Ja, immer nahe euch geblieben Bin ich, der Genius dieses Thal's! -Und darum zog es mich zur Stelle Zu sagen euch ein Lebewol. Doch trübe wird mein Blick, der helle, Es schwillt das Herz mir thränenvoll. Lebt wol viel tausendmal, ihr Frauen So reich an mildem Seelenreiz, Dabei so schön, so hold zu schauen, Lebt wol, ihr Frauen aus der Schweiz! Dem schönsten Land seid ihr zu eigen, Lasst tief vor ihm und euch mich neigen! Ihr Theuern dann, die ihr geboren Dort an des Meeres fels'gem Strand, Die ihr dem Schönsten zugeschworen, Was Menschen beut des Ew'gen Hand, Die ihr mit offnem Aug' und Herzen In seinem Dienst zieht durch die Flur, Die ihr in jedem Blümchen preiset Den höchsten Herrn und die Natur: Euch rufe ich gerührt zur Stunde Mein Lebewol aus Herzensgrunde! -Leb' wol, du Enkelin Tusnelda's. Du blondgelockte, deutsche Maid. Gedenke mein in ernsten Stunden. Gedenke mein zu jeder Zeit! Und so wie hier dein Herz geschlagen, So jubelnd und so frisch und frei, So poch' es auch in fernen Tagen, Auf dass es glücklich immer sei! Nun sagt liebkosend meine Seele Gar zarten Mädchen ihr Ade. Dir gilt es, sinnige Adele, Dir Irma, süsses, wildes Reh! Leb' wol, du Vierblatt, das die Schritte Zum nahen Heim auch balde lenkt,





Und das im dankbaren Gemüthe Der hier genossnen Liebe denkt, O kehre mit den Schwalben wieder Und bring' mir neue, frohe Lieder! Und jetzt zu euch, die ihr die Wangen In's Kissen drücket fest und warm, Die ihr da lächelt traumumfangen. Die ihr nichts ahnt von Leid und Harm: Bei euch kehr' ich im Geiste ein. Ihr Kinder hold und lieb und fein! Ade, mein Otto, kühner Taucher. Der du den Muth schon zeigst des Mann's: Ade, du muntrer, lust'ger Ernest Und du, mein prächt'ger, guter Hanns! Gedeiht ihr Jungen, wachset, blühet, An Leib und Seel' von Kraft durchglühet! Leb' wol, du traute, duft'ge Blüthe, So ganz der Mutter "Rose" gleich, Ihr Abbild auch an Huld und Güte. Leb' wol, du Mary, anmutreich! Und du - - ach, dich soll ich auch missen, Du herzigstes, du einzig' Kind! O lass' im Geist dich ewig küssen Und komm' nur wieder her geschwind: Das Händchen musst du d'rauf mir geben Du Sofili, du liebstes Leben! Doch halt, es mahnt mit ernstem Schalle Die Stunde mich von hier zu geh'n. Lebt wol denn nochmals, alle, alle, Doch höret ihr: auf Wiederseh'n!

Bischoflak, 7. September 1876.



LOUISE PESSIACK.

NARODNA IN UNIVERZITETNA KNJIŽNICA

00000421912

